

27. III. 1917

153

**Wohin kommt das Schweinefett?**

Der Bericht über die Fettversorgung in der letzten Woche sagt: „Die dieswöchige Fettversorgung ließ viel zu wünschen übrig, trotzdem sich die Zuweisungen von Fettschweinen an die Selcher auf vorwöchiger Höhe erhielten. Der Ausfall der Fetterzeugung ist darauf zurückzuführen, daß die nach Wien gebrachten Fettschweine qualitativ den früheren nachstehen. Zur teilweisen Befriedigung des Bedarfes wurden größere Mengen Margarine ausgegeben.“

Liest man diesen Bericht, so mühte man glauben, die Bevölkerung hätte in irgend einer Woche ihren Bedarf an Schweinefett auch nur für einen sehr beschränkten Zeitraum decken können. Das ist aber nicht der Fall und es bleibt seit geraumer Zeit ein Rätsel, wohin das Schweinefett kommt. Bei den Selchern ist weder Speck noch Filz oder Schmalz zu entdecken. Von der Fettzentrale wird Schweinefett nicht zu Markt gebracht. Die Bevölkerung ist gezwungen, fettes Schweinefleisch zu 13 bis 14 Kronen für ein Kilogramm zu kaufen, damit etwas Fett in den Haushalt kommt. Eine Nachfrage bei Selchermeistern nach Fett wird mit fastigen Grobheiten erwidert. Es ist daher falsch, daß in Wochen, in denen die nach Wien gebrachten Fettschweine der Beschaffenheit nach entsprechend waren, der Fettbedarf der Bevölkerung gedeckt wurde. Wir werden mit zahlreichen Kommissionen, die den Ernährungsdienst besorgen sollen, beglückt, aber es fehlt noch immer an einer wirksamen Kontrolle der Verteilung der aufgebrachten Nahrungsmittel. Je geringer die Menge der aufgebrachten Nahrungsmittel ist, desto schärfer muß die Kontrolle über die Aufteilung der zustande gebrachten Nahrungsmittel sein. Bei so manchen Selchermeistern verschwinden die Fettmengen in ganz unerklärlicher Weise. Durch den Mangel an Schweinefett steigert sich die Nachfrage nach Butter, und wohl oder übel werden dann die Butterpreise gesteigert, und die verschiedenen Ämter, die für Volksernährung tätig sind, müssen diese Preissteigerung wie ein unabwendbares Geschick hinnehmen. Hohe Butterpreise reizen immer mehr zum Verbuttern der Milch an und die Milchnot wird größer und größer. Lochpreise für Milch werden nur geboten, um mehr Milch zu Markt zu bringen. So steigen alle Preise immer höher, je geringer die Quantitäten werden, die dem Markt zur Verfügung stehen. Vielleicht wird das Ernährungsamt Zeit und Gelegenheit finden, nachzuforschen, wohin das Schweinefett kommt, und das der Bevölkerung mitzuteilen.